

Die Auswirkung von Training auf die Spurwechselperformanz Implikationen für die Kalibrierung der „Lane Change Task“

Nina Bär

Die Lane Change Task (LCT) wird als eine Labormethode zur Erfassung von Ablenkung durch Informations- und Assistenzsysteme im Fahrzeug genutzt. Trotz standardisierten Versuchsaufbaus kommt es zu abweichenden Messungen zwischen verschiedenen Forschungseinrichtungen. Zur einheitlichen Gestaltung von LCT-Untersuchungen werden von der ISO zwei Kalibrierungsaufgaben – Surrogate Reference Task (SURT) und Critical Tracking Task (CTT) – vorgeschlagen. Im Experiment wurde die Reliabilität der beiden Aufgaben sowie der Trainingsgrad von Versuchspersonen als mögliche Ursache für die bisher uneinheitlichen Messwerte untersucht. Zwei Experimentalgruppen erhielten als Vorbereitung auf die LCT- Testung ein Dual- Task- Training oder ein reines LCT- Training und wurden mit einer untrainierten Kontrollgruppe verglichen. Ein Einfluss des Trainingsgrades auf die Performanz des Spurwechsels in der LCT konnte nachgewiesen werden, kann jedoch nicht als ursächlich für die bestehenden Messunterschiede angenommen werden. Die Befunde zu den Zweitaufgaben SURT und CTT konnten teilweise belegt werden.